

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 5. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Warum?	Aus Gnaden Jer. 32, 41. und Wahrheit, weil ers verheissen Ebr. 10, 35.
Wie?	Zeitlich mit zeitlichen Wohlergehen Ps. 81, 17. geistlich durch Wachthum in der Gnade Matth. 13, 12. sonderlich Gutthat an Armen Dan. 4, 24. 2 Cor. 9, 8: 11. ewig, 1 Tim. 4, 8. Gal. 6, 7: 9. Matth. 2, 2: 136.
Welches ist unsre Pflicht?	Wir sollen nicht müde werden Gutes zu thun Gal. 6, 9 sonderlich Armen.
Welches ist unser Trost?	So wir als Kinder Gottes handeln und wandeln, sollen wir auch Erben Gottes und Miterben Jesu Christi seyn Röm. 8, 17.

Welches Evangelium fällt Am 5. Sonntage heute?

nach Trinitatis.

Wo stehet das Evangelium? Evangelium Luc. 5, 1-11.

Was ist darin enthalten? Der reiche Fischzug Petri.

Wie viel Stücke sind darin? Drey: Die Schiffpredigt Christi, der reiche Fischzug, und die Wirkung desselben.

Wie fängt der Evangelist an? v. 1. Es begab sich aber, 1)

Was begab sich? daß sich das Volk zu ihm drang,

Warum drang sich das Volk zu hören zu Jesu?

Was wolten sie hören? das Wort Gottes.

Wo war Jesus damals? Und er stund am See

1) Nachdem Jesus wieder nach Capernaum kam, viel Volk ihm nachließ und die Jünger indessen die Nacht über fischeten.

Wie hieß der See?

Genesareth, 2)

Was erblickte Jesus da?

v. 2. Und sahe zwey
Schiffe 3)

Wo sahe er die Schiffe?

am See stehen,

Wo waren die Fischer?

die Fischer aber wa-
ren ausgetreten,
und wuschen ihre
Netze, 4)

Was thaten die Fischer?

v. 3. Trat er in der
Schiffe eins,Was that Jesus, da sie aus-
getreten waren?welches Simonis 5)
war,

Wessen Schiff war dasselbe?

und bat ihn,

Was that da Jesus?

Was begehrte er von Simon
Petro?daß ers ein wenig
vom Lande füh-
rete. 6)

Wozu brauchte er das Schiff? Und er setzte sich,

Was

2) als Jesus sich an das Galiläische Meer begeben, fand sich das Volk häufig bey ihm, daß es ihm gleichsam auf dem Halse lag. 3) Fischerfahne gelegentlich. 4) weil sie dieselbigen vorige Nacht zur Fischerey gebraucht hatten. 5) Petri. 6) wolte es ohne Vergünstigung Petri nicht gebrauchen, ließ es um des Volks Gedränge willen abstossen, daß er ungehindert lehren könnte.

v. 1. Wir sollen eine Lust haben das Wort Gottes zu hören Mich. 6, 8. Ein Christ mag sehen, wo er will, so soll das allemal seine Sorge seyn, sich selbst und andere zu erbauen 1 Theß. 5, 11.

v. 2. Die Fischerhandthierung ist Gottes Ordnung, und die darin ordentlich arbeiten, werden gesegnet Ps. 127, 1. 2. was einer lernt, das lerne er recht, damit er den Leuten recht dienen könne Sir. 38, 30.

Was that er sitzend im Schiff? und lehrte das Volk

Wo lehrte er sie aus? aus dem Schiff. 7)

Wenn redete er zu Petro? v. 4. Und als er hatte aufgehört zu reden, 8)

Was that er nach der Predigt? sprach er zu Simon: 9)

Was sagte er zu Petro? Sahre auf die Höhe, 10)

Was solte er mit seinen Gesellen da thun? und werfet 11) eure Netze aus,

Warum solten sie das Netz das ihr einen Zug auswerfen? daß ihr einen Zug thut. 12)

Wie verhielt sich Petrus da bey? v. 5. Und Simon 13) antwortete und sprach zu ihm:

Wie

7) Gebrauchte das Schiff zur Tangel und sagte ihnen Gottes Wort. 8) da die Predigt aus war, schickte er sich dieselbe mit einem Wunder zu bestätigen. 9) dem das Schiff gehörete. 10) die Tiefe, wo man sonst am wenigsten zu fangen pfleget. 11) du und deine Gehülffen. 12) womit er ihnen einen Segen versprach. 13) der schon viel Wunder Christi gesehen, nahm sein Wort auch also auf, daß er ein Wunder thun wolte.

v. 3. Wir, sonderlich Prediger, sollen mehr mit Bitten als mit Gebieten, ein Ding zuwege bringen Philem. v. 8. wenn unser Nächster im Nothfall von uns etwas leihen will, sollen wir ihm willfahren Sir. 29, 1. Jesus ist ein rechter Lehrer Matth. 7, 29. Jes. 61, 1.

v. 4. Die Sorge für die Seele ist das erste und vornehmste Matth. 6, 33. zuerst höre Gottes Wort, darnach wirf dein Berufsnetz aus in Jesu Namen Ps. 128, 4. Beten und Arbeiten sollen bey sammen seyn.

- Wie redete er Jesum an? Meister, 14)
 Was sagt er, was sie gethan? Wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen, 15)
 Was haben sie denn ausgerichtet? aber auf dein Wort es thun? 16)
 Was will er auf Christi Wort thun? will ich das Netz auswerfen. 17)
 Wenn thaten sie den reichen Zug? v. 6. Und da sie das thaten, 18)
 Was erfolgte aus ihrem Gehorsam? beschlossen sie
 Was beschlossen oder fingen sie? eine grosse Menge Fische, 9)
 Was für Gefahr entstand dabey? und ihr Netz zerriß. 20)

3

Was

14) ich bin dir als ein Jünger allen Gehorsam schuldig. 15) da sich die Fische eher fangen lassen. 16) weil ich deinen Befehl vor mir habe. 17) will ich das Netzeinwerfen, hoffe es werde nicht leer abgehen. 18) im Vertrauen auf Christi Wort. 19) die Christus wunderbar an den Ort und in das Netz zusammen brachte. 20) wegen der grossen Menge und Last im Ziehen, es fing an zu reißen und schien, die Fische würden davon kommen, und die Arbeit wieder vergeblich seyn.

- v. 5. Wer in seiner Arbeit will gesegnet seyn, muß sie im Namen Jesu anfangen. Gott läßt uns oft vergebens arbeiten, daß er unsern Gehorsam und Geduld prüfe. Jac. 5, 7.
 v. 6. Gott verheißet uns den Segen, aber wir müssen doch darnach streben und arbeiten. 1. Thess. 3, 12. Jesus ist ein allmächtiger Gott und Herr aller Creaturen Ps. 8, 7. Christus ist der, von dem aller Segen in unserer Arbeit kommt. Epr. 10, 22.

Was thaten sie, da das Netz v. 7. Und sie winck-
 zerriß? = = ten 21)
 Wem winckten sie? = ihren Gesellen, 22)
 Was für Gesellen? = die im andern
 Schiffe waren,
 Warum winckten sie denensel-
 ben? = = daß sie kämen
 Was solten sie ihnen? = und hülffen ihnen
 ziehen. 23)
 Was thaten die Gesellen? = Und sie kamen,
 Was thaten sie nun zusam- und füllten beyde
 men? = = Schiffe voll,
 Wie voll füllten sie die also daß sie suncken.
 Schiffe? = = 24)
 Wenn ward Petrus bestürzet? v. 8. Da das Simon
 Petrus sahe, 25)
 Was that er, da er das Wun- fiel er 26) Jesu zu
 der sahe? = = den Knien,
 Was sagte er zu Jesu? = und sprach: 27)
 Herr, 28)

Was

21) weil sie solche nicht abrufen konnten. 22) die gemeinschaftlich mit ihnen fischten. 23) daß sie zugleich mit ihnen anfassten und mit Theil daran nahmen. 24) als höchstbeladene Schiffe tief im Wasser gingen. Dis war eine neue Versuchung. 25) was äußerlich vorging und wie solches durch Jesu Allmacht geschehen. 26) aus Verwunderung und Schrecken. 27) in der größten Bestürzung. 28) ich erkenne, daß du wahrer Gott bist.

v. 7. Wer Gottes Segen in seiner Arbeit haben will, muß nicht mißgünstig noch unbarmherzig gegen seinen Nächsten seyn. Eine jede Gesellschaft fodert Hülfe, wie vielmehr soll ein Prediger dem andern helfen aus dem Weltmeer ziehen.

Was hat er in der Bestürzung von Jesu? gehe von mir hinaus, 29)

Warum sollte Jesus von ihm gehen? ich bin ein sündiger Mensch, 30)

Warum sagte er dieses? v. 9. Denn es war ihm 31) ein Schrecken ankommen,

Wer war mehr erschrocken? und alle die mit ihm waren, 32)

Worüber waren sie erschrocken? über diesen Fischzug,

Über welchen Fischzug? den sie miteinander gethan hatten.

Wem ist mehr ein Schrecken ankommen? v. 10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem,

3. 2

Was

29) Weil ich nicht würdig bin, dich in meinem Schiffe zu haben, und fürchten muß, daß meiner Sünden desto eher gedacht werde.
30) Je mehr ich deine Klarheit erkenne, je mehr gehen mir meine Sünden auf. 31) Petrum. 32) weil sie alle ihre sündliche Schwachheit und Christi göttliche Macht sahen.

v. 8. Wer Gottes Segen haben will, muß Gottes Wohlthaten in Demuth erkennen und ihm dafür danken 1 Mos. 32, 10. Die Selbstanklage ist das beste Zeichen eines redlichen Gemüths 1 Cor. 11, 31.

v. 9. Es sind gar gute Gemüther, die eine heilige Ehrfurcht auch bey dem Segen und Wohlthaten Gottes bezeugen Apg. 2, 43.

Was waren das für welch? Die Söhne Zebedai
Was waren sie dem Petro? Simonis Gefellen.

Was that Jesus auf Petri Und Jesus sprach
Rede? zu Simon: 34)

Was sagte er zu Simon? Fürchte dich nicht,
35)

Warum solte er sich nicht denn von nun an
fürchten? wirst du Men-
schen fahen. 36)

Was that Simon und seine v. 11. Und sie führe-
Gefellen? ten die Schiffe zu
Lande,

Was machten sie damit? und verliessen alles,
37)

Wo blieben sie nun? und folgten ihm
nach. 38)

wel

33) Und also auch die in dem andern Schiffe waren. 34) der am
meisten erschrocken war. Er tröstete ihn. 35) du hast dich deiner
Sünden wegen nichts zu befürchten, weil ich kommen bin die
Sünde zu zerstören und zu vergeben, du solt noch was grössers
sehen, ja selbst thun. 36) du wirst durch das Evangelium die
Menschen zum Himmelreich fahen und zum ewigen Leben bring-
en Matth. 1, 19. 37) auch die icht gefangene Fische, überliefs-
ten solche ihren Gehülffen. 38) zogen diesen höhern Beruf vor.

v. 10. Ein ieder sey nur im geringsten Beruf getreu, denn er weiss
nicht die Stunde, in welcher ihn Gott zu was grössers berufen
kann. Matth. 24, 21.

v. 11. Wir sollen das Herz nicht ans zeitliche hängen, sondern auf
Gottes Befehl alles fahen lassen. Hiob 1, 21. Ein kräftiger gott-
licher Ruf macht, daß der berufene Gott gehorchet und alle
Schwierigkeiten überwindet Jes. 6, 8.

Welche Glaubens-Lehre Von der Sünde.

re haben wir?

Was ist die Sünde?

Ist das Unrecht, oder was wider Gottes Gebot ist 1 Joh. 3, 4. Röm. 14, 23.

Von wem kommt sie?

Kommt nicht von Gott Ps. 5, sondern vom Teufel Joh. 3, 8. und vom Menschen Röm. 5, 12.

Wie vielerley ist sie?

Ist zweyerley, die Erb- und wirkliche.

Was ist die Erbsünde?

Die Erbsünde, wird von den Eltern geerbet Ps. 51, 7. ist ein Mangel alles Guten Röm. 3, 12, 23. und eine Zuneigung zu allem Bösen 1 Mos. 6, 5.

Was ist die wirkliche Sünde?

Die wirkliche Sünde Marc. 7, 21, 22. die wir selber begehen mit Gedanken Matth. 15, 19. Geberden 1 Mos. 4, 6. Worten Matth. 12, 36. und Werken Gal. 5, 19 : 21. das Böse thun oder das Gute unterlassen Jac. 4, 17. ist entweder Schwachheit Sünde, wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit, oder Ueber-eilung sündigt Gal. 6, 1. 1 Joh. 1, 8.

Was ist die Schwachheitsünde?

Schwachheit Sünde, wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit, oder Ueber-eilung sündigt Gal. 6, 1. 1 Joh. 1, 8.

Was ist Bosheitsünde?

Bosheitsünde ist, wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut 1 Joh. 3, 8. 9. Gal. 5, 19 : 21.

Wie kann man durch andre sündigen?

Da wir fremder Sünden uns theilhaftig machen 1 Tim. 5, 22. durch Befehlen 2 Sam. 12, 9. Willigen Röm. 1, 32. Verheelen 3 Mos. 19, 17. nicht strafen 1 Sam. 3, 13.

Welches ist die Strafe der Sünden?

Die Strafe der Sünde ist der Tod 1 Mos. 2, 17. der geistliche Eph. 2, 1. leibliche und ewige Tod.